

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
Rz. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 220.

Freitag, 20. September 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabkommen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 25. September 1901,
Vorm. 10 Uhr.

Kommen im Auktionslokal hier 1 Foh Weißwein (110 Str.) und 1 Foh Bordeaux-Wein (220 Str.) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 18. September 1901.

Der Ger.-Bolz. des Königl. Amtsger.

Anzeigen für das "Riesauer Tageblatt" erbiten und bis spätestens

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 20. September 1901.

— Von den Ertragsnissen des über 200 000 Mark betragenden Vermögens der Rehnert-Stiftung des landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen sollen auch in diesem Jahre mittleren und kleinen Landwirthen, die Mitglieder des Vereins sind, Bewilligungen zur Ausbildung ihrer Söhne und Töchter in der Landwirtschaft gewährt werden. Gesuche sind bis 15. November beim Vereinsvorstande zu Dresden, Elbtonnenstraße 12, einzureichen.

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat für die niederen Beamten und Arbeiter mit Hilfe der von den Städten noch und nach bewilligten 5 Mill. Mk. 570 Wohnungen erbauen lassen, die bei mäßigen Mietpreisen das aufgewendete Kapital mit 3,9 Proz. verzinsten. In größeren Städten mußte wegen hoher Preise des Baugrundes von Erbauung kleiner Häuser abgesehen werden; man hat aber durch zweckmäßige Anlage zahlreicher Treppen die kalternmäßige Bauart mit langen Gängen möglichst vermieden. Außer den vorgenannten Bauten waren, wie ein Berichterstatter der Frankfurter Zig. zusammenrechnet, den mittleren und unteren Beamten 3100 Dienstwohnungen und 1137 Mietwohnungen in staatlichen Gebäuden überwiesen. Versuchswiese hat man neuerdings aus Mitteln der Arbeiterpensionskasse ein Arbeiterwohnhaus mit 24 Wohnungen und Garten errichtet. Ergiebt sich eine angemessene Verzinsung des Kapitals, so will man auf diesem Wege zur Erleichterung der Wohnungsnot der kleineren Beamten, die 25 bis 33 Proz. ihres Verdienstes auf Wohnung verwenden müßten, energisch fortzuschreiten.

— Ueber die Witterung des August dieses Jahres entnehmen wir der Uebersicht des königlichen Instituts in Berlin Folgendes: Die für den diesjährigen Sommer so charakteristische trockene und warme Witterung hielt mit kurzen Unterbrechungen noch bis zum letzten Drittel des August an; in der letzten Decade lag die Temperatur meist um mehrere Grade unter der normalen. Im Gesamtmittel war das Gebiet westlich der Elbebene zu kalt, während die östlichen Provinzen einen Wärmeüberschuß hatten, der in Litauen zwei Grad erreichte. Die Niederschläge blieben, wie in den vorhergehenden Monaten, im größten Theile Norddeutschlands, hinter den Normalwerthen zurück, stellenweise sogar wieder sehr erheblich. Nur im äußersten Südwesten, in Schlesien, an der östlichen Ostseeküste, sowie in einzelnen kleineren verstreuten Bezirken wurden wegen ergiebiger Gewitterregen zu Anfang und zu Ende des Monats die Mittelwerthe überschritten. Schnee fiel nur auf der Schneefuppe an drei Tagen. Gewittertage kamen bis zu 7 und 8 (Königsberg) vor. Die Zahl der heiteren Tage betrug in Posen und Frankfurt a. M. 11, an einzelnen Orten nur 1 und 2. Die Sonnenscheindauer war am bedeutendsten in Kolberg mit 268 und in Samter mit 254 Stunden, am geringsten auf dem Brocken mit 145 und auf der Schneefuppe mit 138 Stunden. Berlin hatte 250 Stunden Sonnenschein, lag also dem Maximum sehr nahe, während in Potsdam nur 198 Stunden Sonnenschein festgestellt wurden. Der Unterschied zwischen Berlin und Potsdam war so groß, wie niemals zuvor.

— Die Heranziehung der Consumvereine zur Umsatzsteuer hat schon mehrfach die Presse beschäftigt und lag auch einem Prozeß zu Grunde, welcher jetzt vor dem Reichsgericht seinen Abschluß gefunden hat. Der Consumverein für Obstbau und Umgegend besitzt 4 Zweigniederlassungen, darunter auch eine in Cotta bei Dresden. Auf Grund eines Regulativs der Amtshauptmannschaft Dresden vom 14. April 1898, bezüglich Erhebung einer Umsatzsteuer, von dem Grundfuge ausgehend, daß Großbetriebe zu einer Umsatzsteuer herangezogen werden, sobald ein Umsatz von mindestens 50 000 Mark vorhanden ist, war auch die Zweigniederlassung in Cotta zu dieser 2 Proz. Steuer herangezogen in Höhe von Mk. 4441. Der Consumverein für Obstbau hatte nun gegen die Landgemeinde Cotta Klage erhoben, auf Zurückzahlung der ersten halb-

jährlichen Steuerquote von Mk. 2200,50, mit der Begründung, daß die Gemeinde nicht berechtigt sei, diese Steuer zu erheben, welche im Widerspruch mit den Bestimmungen der Gewerbesteuer stehe. Das Landgericht Dresden hat die Klage abgewiesen und ebenso hat das Oberlandesgericht Dresden die gegen das Urtheil eingelegte Berufung zurückgewiesen. In dem Urtheil wurde erwähnt, daß die Art des Betriebes des Consumvereins zur Erhebung der Steuer berechtigt; der Consumverein gebe seinen Mitgliedern einen Rabatt von 6 Prozent; auch werde der kleine Handelsmann durch den Consumverein geschädigt. Gegen das Urtheil legte der Consumverein Revision beim Reichsgericht ein, welche geltend machte, daß der Consumverein kein offenes Geschäft sei, sondern nur für seine Mitglieder vorhanden ist. Der siebente Civil-Senat des höchsten Gerichtshofes konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urtheil erkennen und hat die Revision kostenpflichtig zurückgewiesen.

* Gröba. Das hiesige Gemeindefest wird nächsten Sonntag in das eigene, neuerbaute schöne Gebäude überföhren.

* Blochwitz, 19. September. Einen schnellen Tod fand gestern der hier wohnhafte Hausbesitzer und Bahnarbeiter Gottfried Naumann, indem er beim Waschen eines Hausgels von der Leiter fiel und starb.

* Meissen, 19. September. Das elfgliedrige Komitee für die Jubiläums-Obstaustellung des Meißner Bezirksobstbauvereins, welche am 5., 6. und 7. Oktober dieses Jahres in den Sälen des „Hamburger Hofes“ abgehalten wird, hielt Dienstag Abend unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Professors A. Endler, im Weinrestaurant von Langsch hier (Thalstraße) eine weitere Sitzung ab, in welcher zunächst beschlossen wurde, das Ehrenamt eines Preisrichters noch nachträglich Herrn Garteninspektor Schildknecht in Sorzig bei Mügeln (für Abtheilung 2, Obstzeugnisse) anzutragen. Sodann gab der Vorsitzende bekannt, daß die Preisrichter am ersten Ausstellungstage, Sonnabend, den 5. Oktober, von früh 9 Uhr ab ihres Amtes walten würden und daß bis jetzt bereits 16 Korporationen und Privatleute außerordentlich kostbare Ehrenpreise gestiftet hätten und der Landesobstbauverein eine große silberne, zwei kleine silberne und zwei bronzene Preisringsen mit den entsprechenden Ehrenurkunden, sowie vier Ehrenzeugnisse dem Verein zur freien Verfügung gestellt habe. Sodann berichtete Landwirtschaftslehrer Dr. Schellenberger über die Ausstellungslotterie (Fruchtkörbchen-Verloofung) und bemerkte dazu, daß der ursprüngliche Plan abgeändert worden sei und nunmehr auf die 3000 zur Ausgabe gelangenden Nummern 480 werthvolle Gewinne entfallen würden. Das zur Verloofung kommende Obst, sowie die benötigten Tafeltrauben sollen an erster Stelle von Vereinsmitgliedern angekauft werden und werden diese hiermit nochmals aufgefordert, ihre Angebote beim Vereinskassierer, Herrn Weinbergbesitzer Langsch, baldmöglichst abzugeben. Ferner berichtete Gartenbau-Insp. Braunhart über die Beschickung des Obstmarktes, welcher letzterer von zwei der bedeutendsten sächsischen Obstproduzenten beschickt werden wird (Mittergutsbesitzer Degenfels auf Rottwerndorf und Obstplantage Sorzig bei Mügeln) und Kassierer Langsch über den Stand der Anmeldungen zur Ausstellung. An letzteren sind bis jetzt erfreulicher Weise 45 eingelaufen, so daß alle vier Abtheilungen der Ausstellung reichlich und vielseitig beschickt sein werden. An der Ausstellung beteiligten sich unter Anderen auch die Meißner Wasser- und Chauffee-Inspektion und die Meißner landwirtschaftliche Schule, sowie mehrere große Obstplantagen- und sehr viele kleinere Obstgartenbesitzer. Mit lebenden Bäumen in allen Formen wird der bekannte große Baumschulbesitzer Hauber-Tollwitz die Ausstellung beschicken und von industriellen Firmen haben bereits beispielsweise ihre Beteiligung zugesagt die Firmen: Köhler u. Comp., Schindler u. Grünwald, Ludwig Hollandt usw. Weitere Anmeldungen werden noch entgegengenommen, müssen aber bis spätestens den 25. die-

ses Monats beim Kassierer Langsch hier (Thalstraße) eingelaufen sein.

Bischheim. Tödt aufgefunden wurde in einem Steinbruche bei Häslich der 63jährige Steinbrecher Rietzger. Derselbe schenkt den richtigen Weg verfehlt zu haben und abgestürzt zu sein.

Ramenz. Durch einen von hier abgefahrenen Güterzug nach Bibbenau ist die 21jährige ledige Schrankmalerin Schlemenz, welche zum Schließen der Schranken jedenfalls zu spät das Geleis überschritt, überfahren und getödtet worden.

Bertelsdorf bei Herrnhut, 19. Septbr. In Neu-Bertelsdorf starb die 73 Jahre alte Ehefrau des Feldhäuslers Gottlieb Hensch in die Jauchengrube und ertrank.

Radeberg, 18. September. Die hiesigen städtischen Kollegen haben beschlossen, eine Anleihe in Höhe von 744 000 Mark mit 4 1/2 Prozent Zinsen und Amortisationsbeitrag aufzunehmen. Die Anleihe ist zur Deckung der Kosten der Wasserleitung und sonstiger baulicher Zwecke bestimmt.

Dippoldiswalde. Am Dienstag Nachmittag wurde der Haus- und Fuhrwerksbesitzer Fräulein Langer aus Wittenberg auf der Altenberger Straße, als er, auf der Deckel sitzend, durch ein Stolpern des Pferdes herabfiel, von seinem beladenen Gesährte überfahren. In der Nacht zum Mittwoch ist der Verunglückte im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Pirna. Eine tödtliche Verunglückung wird aus dem benachbarten Reuborn gemeldet. Dortselbst wird an einem Bergabhange ein Bassin für die neu zu errichtende Wasserleitung gebaut und waren vorgestern gegen Abend mehrere Maurer mit dem Abputzen des Bassins in der Tiefe beschäftigt. Plötzlich brach ein Stück Erdreich, das sich jedenfalls infolge des Regens in vergangener Woche gelockert hatte, nieder und traf den Maurer Ferdinand Oswald Böhm aus Coswig bei Meissen, welcher so verdrückt und zerdrückt ward, daß der Tod des Unglücklichen sofort eintrat. Der Verunglückte, welcher 28 Jahre alt ist, hinterläßt eine Frau mit zwei unermöglichten Kindern.

Chemnitz. Zur Lage der sächsischen Textilindustrie berichtet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Vierteljahrsschrift für Textil-Industrie“ von hier: „Strampflinger Monatschrift für Textil-Industrie“ hat das Geschäft immer mehr und mehr ab, bis es in der letzten Woche so ruhig wurde, wie wir es selten gewohnt sind. In diese Stille fuhr wie ein Blitzschlag der Tod des Präsidenten Mac Kinley, eines Mannes, dessen Name mit dem Wohl und Wehe unserer Industrie nur zu sehr verknüpft ist. Mit seinem Auftreten im Repräsentantenhaus entstand die extreme schutzöllnerische Bewegung in den Vereinigten Staaten, und seitdem hat die Chemnitzer Strampflinger Industrie viele harte Kämpfe zu bestehen gehabt. Als Präsident hatte Mac Kinley sich mit der Zeit ruhiger und weitblickender Anschauungen zu eigen gemacht, er war im Begriffe, einen Frontwechsel zu vollziehen und von dem extremen schutzöllnerischen Standpunkt ablassen, die Möglichkeit des Abschlusses von Zollverträgen anzubahnen. Sein Nachfolger Roosevelt ist als radikalster Interessent bekannt, der in Cuba billige Doberbeeren gepflüzt und von dem Dunkel, daß die Amerikaner allen Nationen über sind, erfüllt ist. Es ist mindestens zweifelhaft, ob die Politik Mac Kinleys auf die Dauer beibehalten wird und eine Aenderung könnte nur zu unserem Schaden ausschlagen. So müssen wir denn, neben dem rein menschlichen Mitgefühl mit dem tragischen Schicksal des von Wärdershand Gefallenen, es bedauern, daß er die eben ausgesprochenen Pläne seiner Handelspolitik nicht ausführen konnte und sich dahingerafft wurde. Auf den Geschäftsgang wird dieser Präsidentenwechsel vorderhand keinen Einfluß ausüben. Handschuh erformen sich etwas besserer Nachfrage; der englische Markt fehlt noch immer sehr, und es scheint ja, als ob der Krieg, an dem das Land krank, immer noch nicht aufgegeben werden soll. Unterzeuge sind in letzter Zeit ruhiger gewesen. Amerika laßt nicht mehr so wie früher und macht sich immer mehr von unserem Markte frei, das bedeutet einen Ausfall, der anderweit nicht so leicht ganz wett gemacht werden kann. Die Preise halten sich auf gleichmäßigem Stande und erfordern nur hier und da Konzessionen, wenn größere Ordres gefordert werden sollen.“